

## INHALT

Vorwort (Annamaria Peri & Tobias Thum).....	ix
A. Funktionen und Formen der griechischen Literatur .....	1
1. Vom Nutzen der Widersprüchlichkeit oder Welchen Sinn hatten Ilias und Odyssee für die griechische Kultur .....	3
2. Der alte Streit zwischen Innovation und Tradition. Über das Problem der Originalität in der griechischen Literatur .....	20
3. Die Kehrseite der Memoria. Oder Über die Notwendigkeit des Vergessens von Literatur in der Antike .....	40
4. Fragment und Kontext. Zwei Methoden der Interpretation in der griechischen Literatur .....	58
5. Das lyrische Ich und die Biographie des Lyrikers. Überlegungen zu einem alten Problem und seinem Nutzen .....	78
6. Lässt sich ästhetische Erfahrung komprimieren? Griechische Lyrik als Testfall .....	97
7. „Der Leser schneide dem Lied Länge ab“ Vom Umgang mit Poesie in Hellenismus .....	117
B. Epochensignaturen (in) der Literatur .....	133
8. „Rückzug ins Private“? Zu einer vermeintlichen Signatur hellenistischer Literatur .....	135
9. Der alexandrinische Zeus. Zur Stellung der Dichtkunst im Reich der ersten Ptolemäer .....	150
10. Die Krise der Rhetoren. Über den Bedeutungsverlust der institutionellen Rhetorik im 4. Jahrhundert und die Reaktion ihrer Vertreter	170
11. Klemens von Alexandrien und die Grenze zwischen Christen und Heidentum .....	181
12. Konstantin und die Literatur – Oder: Gibt es eine Konstantinische Literatur	195
C. Wechselseitige Rezeption: Rom und die griechische Literatur .....	215
13. Von der Bedeutung der griechischen Literatur für Rom. Einige Betrachtungen aus Sicht der postkolonialistischen Literaturtheorie	217
14. Die römische Liebeselegie und die griechische Literatur. Überlegungen zu P.Oxy 3723 .....	236

15. Fiktionalität und Lüge. Über einen Unterschied zwischen römischer und griechischer Terminologie .....	254
16. Cicero als hellenistischer Epiker .....	269
17. Die zweite Begegnung Roms mit den Griechen. Oder: Zu politischen Ursachen des Attizismus .....	283
D. Gattungen und Schreibweisen .....	299
18. Die Reise als Instrument der Strukturierung dichterischen Wissens. Ein poetisches Verfahren in Pindars Epinikien .....	301
19. Bakchylides, Carmen 17: Dithyrambos oder Paian? .....	312
20. Bemerkungen zum 4. Epinikion des Bakchylides .....	324
21. Wie Horaz und ein Philologe die Satire erfanden .....	331
22. Ptolemaios Chennos und das Problem der Schwindelliteratur .....	342
E. Literarische Konstruktionen .....	357
23. Die Erfindung des Experten. Über Sophisten und ihr Auftreten .....	359
24. Augustus' Eintritt in die griechische Literatur .....	376
25. Kaiserliche Selbstentwürfe: Julian Apostata .....	393
26. Konstruktion von Autorität: Julians Hymnen .....	418
27. Synesios und seine Briefe. Versuch der Analyse eines literarischen Entwurfs .....	437
F. Philologie: Konzepte, Methoden und Personen .....	453
28. Die Erfindung der modernen griechischen und römischen Literaturgeschichte. Gewinne und Verluste .....	455
29. Nekrophilie? Zur Literaturgeschichtsschreibung nach dem „Tod des Autors“	474
30. Altertums- oder Literaturwissenschaft? Chancen und Gefährdungen der Gräzistik .....	486
31. Vergleichen als wissenschaftliche Methode und kulturelle Praxis in der griechischen Welt. Möglichkeiten und Grenzen eines Verfahrens ....	500
32. „und Pflicht geht vor Neigung“. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff (1848–1931) und das Leiden am Großbetrieb der Wissenschaft .....	518
33. Der Philologe Eduard Schwartz – Die Bedeutung der Philologie für die Patristik .....	549
34. Franz Dölger. Ein Leben für die byzantinische Diplomatik .....	564
35. Bruno Snell. Oder: Von der Verantwortung des Intellektuellen .....	576
36. Kurt von Fritz .....	585
37. Uvo Hölscher .....	592
38. Jacqueline de Romilly .....	597

**Inhalt**

vii

39. Winfried Bühler .....	600
40. Walter Burkert .....	606
41. Ernst Vogt .....	612
42. Publikationsnachweise .....	618
Register .....	621